



Musizieren nach Farben

Liedbegleitung ohne Noten



MOSTAM

Handbuch für
Liedbegleitung mit Akkorden für
Zungentrommel
GOLDEN OCTAVE

Wir gratulieren Ihnen zum Erwerb des Mandalafons. Es wurde von Sonic-Energy gefertigt und in unserer Manufaktur geprüft, damit Sie lange Freude daran haben.

Inhalt:

Das Paket beinhaltet:

- Mandalafon, 8 Töne
- 1 Paar Schlägel (Gummikopf mit Häkel-Umwicklung)
- Tasche mit Rucksackgurten



Beschreibung:

Der klare warme Klang macht die „Golden Oktave“ zu einem besonderen Instrument. Der kompakte Bau aus dickwandigem Stahl bildet einen optimalen Resonanzraum für die Töne der Klangzungen. Durch die doppelte Zungenausbildung (Schlitze in der Zunge) kommen die Obertöne sehr gut zur Geltung und runden den Sound ab.

Einsatzorte:

- Kindergarten + Senioreneinrichtungen
- Snoezelenräume
- Musiktherapie + Klangtherapie
- Schmerzkliniken + Reha-kliniken
- Psychotherapie-Praxen
- Klangmeditation / Klangyoga
- Trancearbeit + Hypnose
- Klangreisen + Improvisation
- Stimmarbeit und Gesangsuntermalung

Wartung und Pflege:

Wenn Sie diese einfachen Regeln befolgen, wird Ihnen Ihr Mandalafon lange und sehr gute Dienste leisten.

1. Vor Feuchtigkeit schützen

Das Mandalafon ist aus Edelstahl gefertigt und hat eine goldenfarbene Einbrenn-Lackierung. Edelstahl ist rostfrei und es kann sich höchstens Flugrost bilden, durch die Lackierung ist dies aber auch dann nur möglich, wenn es zu Beschädigungen an der Lackierung kommen sollte. Deshalb trotzdem das Instrument vor eindringender Feuchtigkeit schützen und stets an einem trockenen Ort aufbewahren.

Wenn Sie draußen oder in einem Raum mit hoher Luftfeuchtigkeit spielen, wärmen und trocknen Sie das Instrument nach dem Spiel (z.B. mit einem Föhn).

2. vor extremen Temperaturen und Temperaturschwankungen schützen

3. vor harten Schlägen auf die Zungen schützen

Die Klangzungen sind durch die Länge der Zunge exakt auf die Frequenzen gestimmt. Harte Schläge können zu Haar-Rissen am Zungenende führen und die Zunge so verlängern. Dadurch wird die Frequenz verändert und der Ton verstimmt. Wenn es lauter klingen soll, empfiehlt es sich, die Töne über ein Mikrofon und eine angeschlossene Musikanlage zu verstärken.

Die beiliegenden Sticks sind optimal zum Spielen des Instrumentes geeignet. Sie sind kurz gehalten, damit nicht zu stark gespielt werden kann. Verwenden Sie nur die Original-Sticks und auf keinen Fall Sticks mit härteren Köpfen oder längeren Stielen, da durch zu kräftiges Spielen sich die Stimmung verändern kann (siehe oben). Sanfte und entspannte Spielen mit den Original-Sticks werden Ihr Instrument weder beschädigen noch verstimmen, und das Training der motorischen Fähigkeiten wird Ihnen nach und nach gute Möglichkeiten bieten, schöne Beats und Melodien zu erzeugen.

Einführung

Dieses Heft ist für Groß und Klein. Für jeden, der ohne Noten gerne Musikmachen möchte.

Neben der Möglichkeit der Freien Improvisation und des Herumklimperns, eröffnen sich auch durch ein von Wolfgang Schmitz entwickeltes Farbsystem, neue Wege: Liedbegleitung nach Farben. Ähnlich wie beim Gitarrespielen werden hier nicht Melodien nachgespielt, sondern die Lieder mit den passenden Akkorden begleitet.

Simple The Best

Um damit zu starten und dieses auch auf Zungentrommeln umzusetzen ist dieses Heft entstanden. Wir beginnen mit 3 Akkorden und somit 3 Farben. Mit diesen Akkorden lassen sich zahlreiche Lieder begleiten: Im speziellen Volkslieder, Weihnachtslieder, Schlager und Pop. Es ergeben sich viele Möglichkeiten. So macht das Musizieren Spaß, und mit der Begeisterung kann jeder auf diesen Grundkenntnissen aufbauen.

Ich möchte mich natürlich in erster Linie bei Wolfgang Schmitz bedanken, der dieses Konzept in seinem Buch „Ganz einfach, aber wie“ entwickelt hat.

Inhaltsverzeichnis:

- 2 - Einführung / Inhaltsverzeichnis
- 3 - Voraussetzungen - Vorab-Informationen
- 4 - Tonleitern
- 5 - Pentatonik / Diatonik
- 6 - Rhythmus
- 7 - Spiel nach Akkorden
- 8 - Akkorde und Farbzuoordnung
- 9 - Spieltechniken
- 10 - Über den Autor

Voraussetzungen

1. Definieren der Töne anhand der Bedienungsanleitung oder mit Hilfe eines Stimmgerätes oder APP (z.B. PANO-Tuner).

2. Liedtext von dem Song, den ich spielen möchte inklusive der Akkorde. Diese findet man z.B. durch Internetsuche nach Songtexten und chords (also z.B. in der Suche eingeben: „Schneeflöckchen chords“ oder „Bruder Jakob chords“)

3. Vergleichen, ob die Töne, die auf der Zungentrommel zur Verfügung stehen mit denen übereinstimmen, die ich auf dem Songtext finde. Hier empfiehlt sich die Lieder in Tonarten ohne Halbtöne zu suchen, da auf vielen Zungentrommeln keine Halbtöne vorhanden sind, also z.B. „Bruder Jakob C-Dur chords“

Make It Simple

Der Einfachheit halber beginne ich hier mit Instrumenten, die auf C-Dur, G-Dur, F-Dur oder A-moll gestimmt sind. Für Instrumente in anderen Stimmungen gibt es separate Infos in einem anderen Heft.



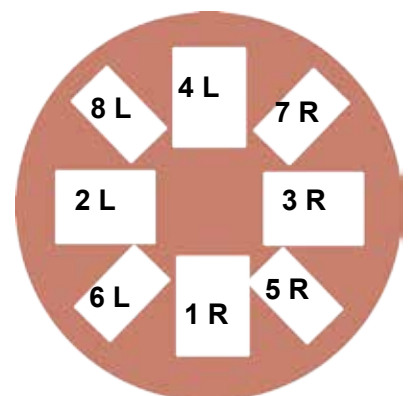
Vorab-Informationen

Die größte Fläche ist immer der tiefste Ton

Zu den Schlägeln:

Kann mit zwei Schlägeln gespielt werden. Es sollten Originalschlägel sein (extra mit weichem Silikon gefertigt. Schöner Klang auch dadurch, dass sie nicht zu fest geschlagen werden (Klingt schon gut, wenn man sie drauffallen lässt)

Für das harmonische Spiel gibt es ein paar Tricks zu beachten: Rechts auf dem tiefsten Ton beginnen und dann rechts und links abwechselnd schlagen. Alle Übungen können allein oder zu zweit durchgeführt werden.

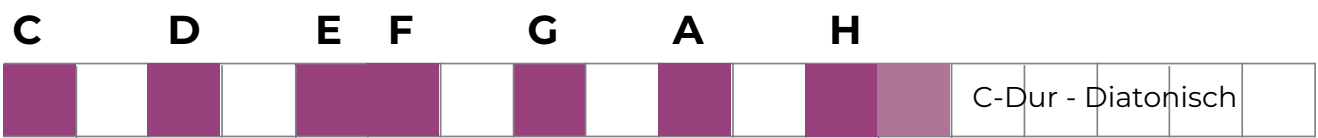
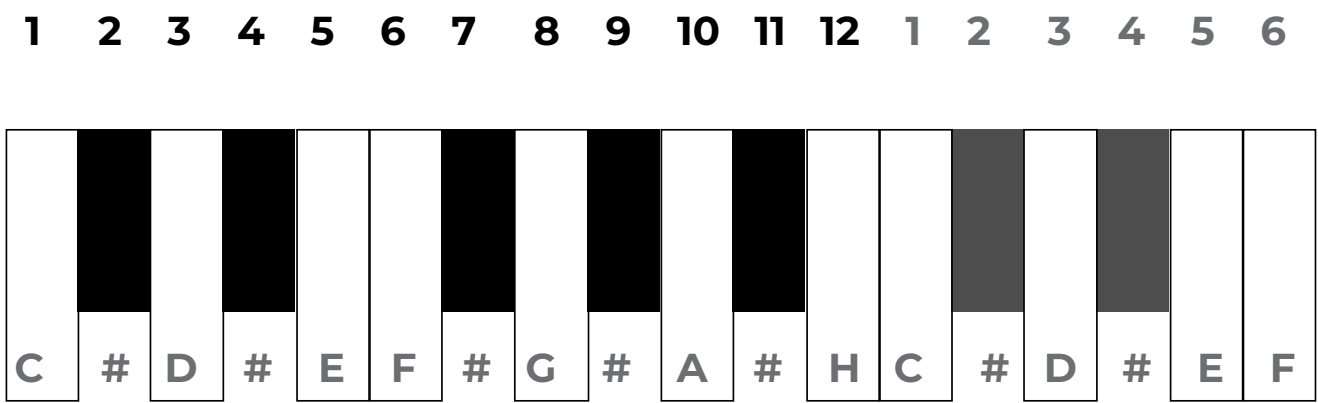


Tonleitern

Musikmachen ist eigentlich ganz einfach, sieht nur kompliziert aus. Ich versuche hier einmal eine einfache Beschreibung.

Hörbare Schwingungen sind Frequenzen zwischen 20 - 20000 Herz (Hz). Diese werden in Bereiche eingeteilt, die immer doppelt so groß sind wie die vorherigen. Diese Bereiche heißen Oktave und beginnen bei der hörbaren Frequenz von 27 Hz. Die erste Oktave geht von 27 - 54 Hz, die zweite von 54 - 108 Hz und so weiter.

Jede Oktave wird in 12 Töne unterteilt, 7 Ganztöne (die weißen Tasten auf dem Klavier) und 5 Halbtöne (die schwarzen Tasten auf dem Klavier). Die Ganztöne sind nach dem Alphabet benannt: A-B-C-D-E-F-G. In Deutschland gibt es eine Ausnahme, da beginnt man mit C und deshalb ist statt dem B ein H dabei: C-D-E-F-G-A-H

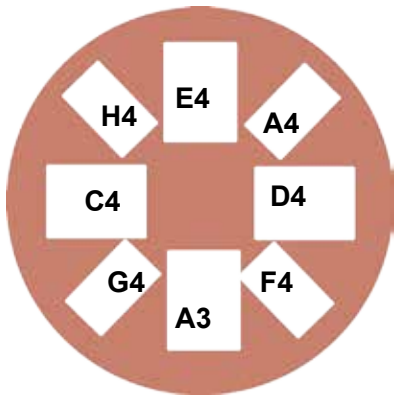


Diatonik

Die 7-Ton-Leiter, bei denen nur auf den weißen Tasten des Klavieres gespielt wird, nennt sich Diatonik. Hier gibt es 2 Halbton-Schritte. Zwischen dem E und F gibt es keinen Halbton (keine schwarze Taste) und zwischen dem H und dem C auch nicht.

Die meisten Lieder sind in einer diatonischen Tonleiter geschrieben. Das Kinderlied, mit dem jeder diese Tonleiter erlernt ist: Alle meine Entchen.

Es gibt auch Zungentrommeln mit diatonischer Stimmung. Hier sind alle Töne der diatonischen Tonleiter vorhanden (alle weißen Tasten der Klaviatur) C - D - E - F - G - A - H - C



Pentatonik

Da Halbtonschritte beim Improvisieren etwas unharmonisch klingen, wurde die 5-Ton-Leiter entwickelt, die Pentatonik. Hier wird das F und das H aus der Tonleiter weggelassen. Die Pentatonische Tonleiter besteht aus den Tönen C-D-E-G-A

Es gibt sehr viele pentatonische Lieder, besonders Volkslieder und Kinderlieder, aber auch klassische Stücke.

Beispiel: Klassisches Stück von Grieg: aus Peer Gynt – Der Morgen
G - E - D - C - D - E - G - E - D - C - D - E - G - E - G - A - E - A - G - E - D - C

Die Pentatonik hat den Vorteil, dass es immer gut klingt. Man hat nie das Gefühl, dass etwas nicht richtig gespielt wird. Besonders schön auch für die Improvisation.

Es klingt auch sehr schön, wenn 2 Töne gleichzeitig gespielt werden.

Die meisten Zungentrommeln und Handpans haben eine pentatonische Stimmung.

Rhythmusgefühl

Das Wichtigste ist beim Spielen zunächst Spaß zu haben, aber auch einen gewissen Rhythmus zu erlernen.

Beispiele:

- Vier Töne spielen und wiederholen
- Drei Töne spielen und einen in die Mitte (dort, wo keine Klangzunge ist)
- Drei Töne spielen und einen in die Luft (fiktiv)

Auf diese Weise bleiben die Hände im abwechselnden Rhythmus und es ist leichter den Takt zu halten.

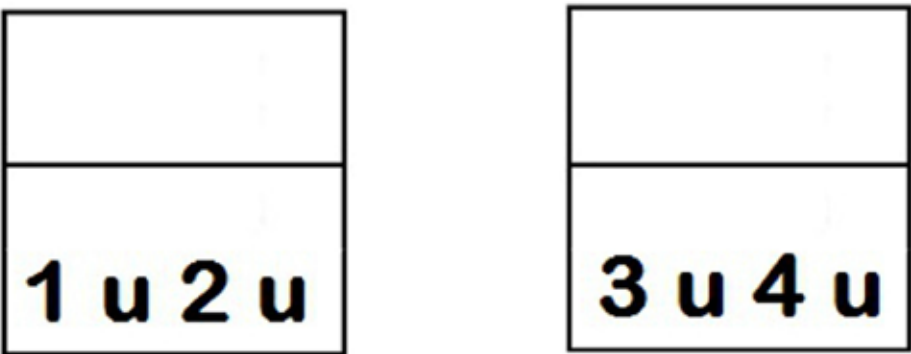
- entsteht ein so genannter Groove (rhythmisches Grundmuster)
- Patterns können gespielt werden (Pattern sind eine sich wiederholende Ton- und Rhythmusfolge)

Mit den Händen im Rhythmus bleiben, aber nicht jeden Ton spielen

Dann variieren mit der Betonung, der Geschwindigkeit, den Taktzahlen

Rhythmische Grundbausteine

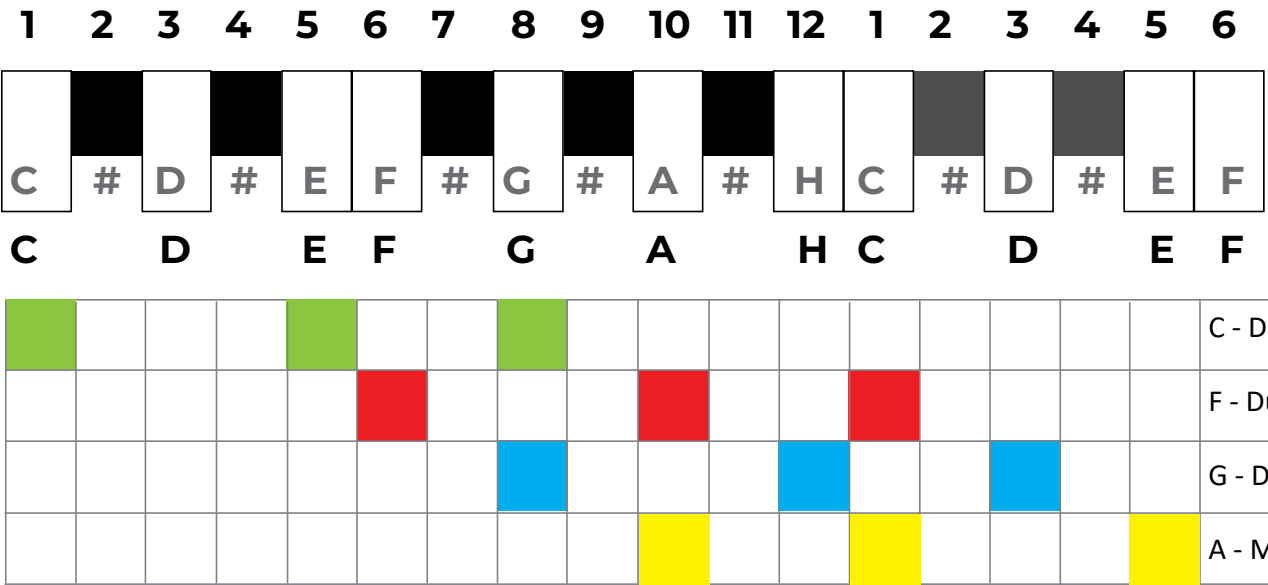
Arbeitsblatt 1
2 Bausteine



www.RhythmischeBausteine.de

Spielen nach Akkorden

Akkorde sind harmonische 3-Klänge, die oftmals von Begleitinstrumenten gespielt werden, wie z.B. einer Gitarre. Diese stehen oftmals bei den Liedern über dem Text oder den Noten. In diesem Liederbuch sind die Akkorde farblich markiert, damit es auch von musikalischen Laien angeleitet werden kann. Der Farbcode ist auf den Einzelklangstäben von Sonor angebracht und kann auch mit farbigen Klebepunkten auf andere Instrumente übertragen werden: Xylofone, Walking Xylofone, Schlitztrommeln, Metallofone, Klaviere und weitere Melodieinstrumente.



Für die Diatonische Tonleiter (weiße Tasten am Klavier) ergeben sich unterschiedliche Akkorde. Es gibt Dur- und Moll Akkorde. Die Dur-Akkorde werden mit Großbuchstaben des Grundton abgekürzt, die Moll-Akkorde mit Kleinbuchstaben. Hier die für Laien wichtigsten Akkorde aus der C-Dur-Tonleiter:

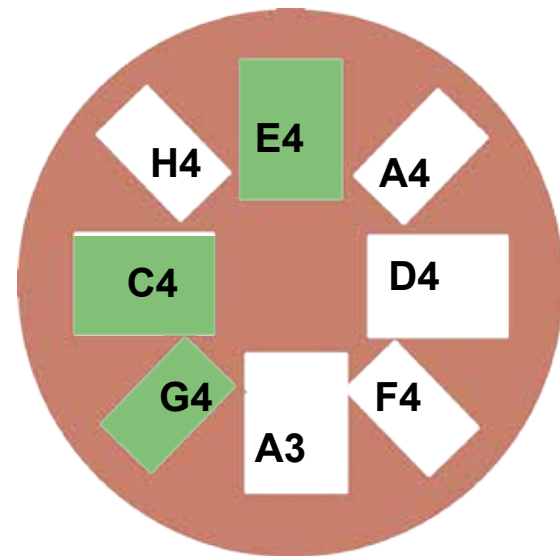
Akkord	Kürzel	Töne	Farbcode
C-Dur	C	C-E-G	Grün
D-moll	d	D-F-A	Violett
E-moll	e	E-G-H	Orange
F-Dur	F	F-A-C	Rot
G-Dur	G	G-H-D	Blau
A-moll	a	A-C-E	Gelb

Akkorde und Farbzuoordnung

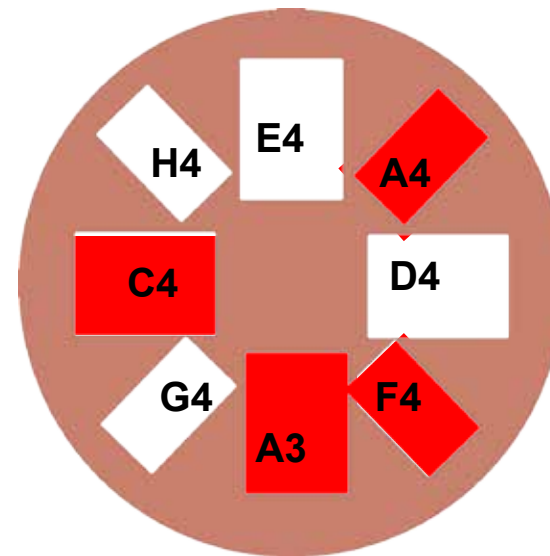
Jetzt können wir beginnen, die Akkorde mit Farbpunkten in folgender Weise zu markieren:

C-Dur Akkord mit grün markiert	C - E - G
G-Dur Akkord mit blau markiert	G - D - H
F-Dur Akkord in rot markiert	F - A - C
A Moll Akkord in gelb markiert	A - C - E

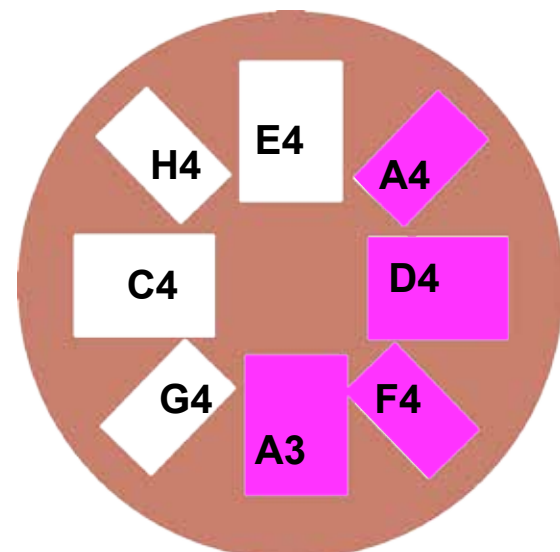
Es können häufig nicht alle Töne eines Akkords markiert werden, weil nicht alle Töne auf dem Instrument vorhanden sind. Das System funktioniert aber trotzdem.



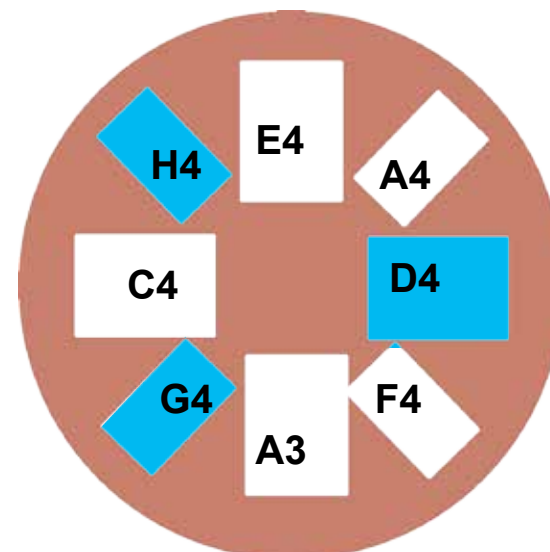
C - Dur



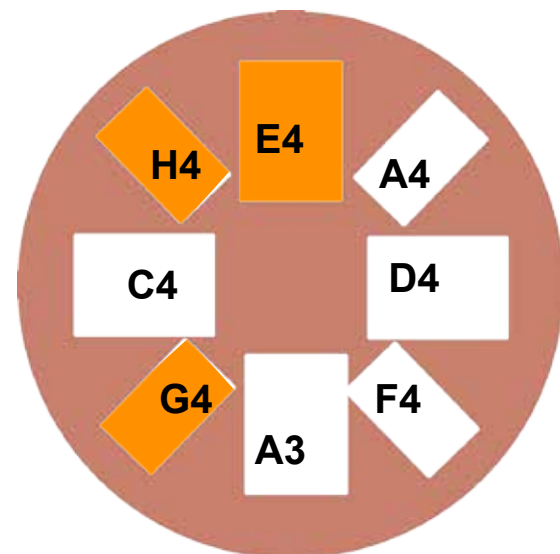
F - Dur



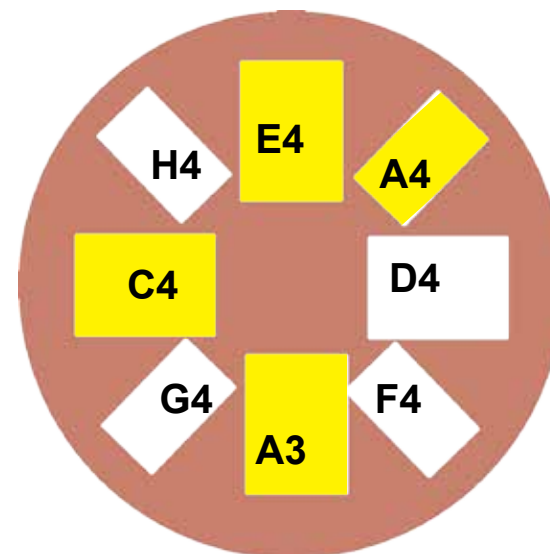
D - moll



G - Dur



E - moll



A - moll

Spieltechniken

Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten die Töne zu spielen:

1. Alle Töne gleichzeitig (da benötigt man bei manchen Akkorden 3-5 Schlägel)
2. 2 Töne gleichzeitig (Wahlweise können diese auch gewechselt werden)
3. Den Grundton mit einem Schlägel und 2 andere mit 2 Schlägeln abwechselnd spielen
4. Akkordzerlegung: Die Töne des Akkordes nacheinander spielen (Bei C-Dur z.B. erst das C, dann das E und dann das G). Bei einem 3-er Takt klappt das genau, bei einem 4-er Takt kann als viertes nochmal ein E gespielt werden.



Hier ein Videolink, wo dies alles erklärt wird:



Musik&Klang | spürbar gut

Wiesenweg 1, 34596 Bad Zwesten - 06693-8350
mail@allton.de - www.allton.de



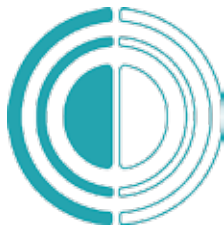
Youtube-Kanal: AlltonManufaktur

Über den Autor:



Caspar Harbeke

Seit 1985 Bau und Neuentwicklung von Musikinstrumenten für Pädagogik und Therapie; ausgebildet in Architektur (Dipl.Ing.), Akustik, Instrumentebau und Musikpädagogik; seit 1990 Unterrichtung von Musik und Rhythmus für Kinder und Erwachsenen, zum Beispiel für den Verein „Wir sind Altenpflege e.V.“, das Asklepios Bildungszentrum, Bad Wildungen, auf Tagungen und Kongressen sowie für die Musikresonanz-Akademie, die er im Oktober 2021 gründete und seither leitet. Im April 2023 absolvierte Caspar Harbeke eine Weiterbildung zum Betrieblichen Gesundheitsmanager (Hochschulzertifikat).



Musikresonanz-Akademie.de

Musik und Gesundheit - Netzwerk



Musikresonanz - Akademie.de

Dipl.Ing.Caspar Harbeke|Wildunger Str. 7|34596 Bad Zwesten|mail@musikresonanz-akademie.de